Liebe Kiwanerinnen, liebe Kiwaner

Geschätzter Herr Referent, lieber Beno Kehl (3794 Zeichen)

Viele reden darüber, wie man benachteiligten Menschen helfen könnte, er handelt - und er ist eine faszinierende Persönlichkeit mit einem nicht alltäglichen CV. Darum ist er bei uns. Dass wir einen gemeinsamen Freund haben, habe ich erst im Nachhinein erfahren. Edi Weber ist bei Dir im Stiftungsrat der Stiftung Zueflucht, mit mir spielt er Tennis. Er hat mir ausdrücklich aufgetragen, Dich herzlich zu Grüssen. Und wir heissen Dich heute recht herzlich bei uns Willkommen.

Also - Beno Kehl hatte Schreiner gelernt, nichts Geistliches. Zwischen Freundinnen, Partys und Töffs hatte er damals trotzdem immer auch Zeit gefunden, die Bibel zu lesen und die Schriften des heiligen Franz von Assisi. Später ist er ist einer der bekanntesten Geistlichen der Schweiz geworden: Bruder Beno, der Franziskaner-Mönch. Ja - und ein Bruder kommt selten allein, darum hat er gefragt, ob er einen guten Freund mitnehmen darf - und wer kann ihm das abschlagen. Herzlich Willkommen Michael Bühler.

Der Franziskanerorden ist ein von Franz von Assisi gegründeter Bettelorden. In deren Mittelpunkt stehen die Armut und eine einfache, natürliche Lebensweise. Und genau das hat Bruder Beno gelebt. Mit seiner wehenden Mönchskutte auf Zürichs Strassen ist er Fürsprecher der Penner und Kiffer gewesen. Als leutseliger Mönch mit dem unerschütterlichen Glauben an das Gute im Menschen ist er rasch zum Liebling der Medien geworden und fast so bekannt wie ein Fussballstar.

2000 gründete er den Verein Franziskanische Gassenarbeit, der sich für Randgruppen und Menschen mit Suchtproblemen eingesetzt hat. Neben seiner Arbeit absolvierte er ein berufsbegleitendes Studium zum Sozialtherapeuten mit Schwerpunkt Sucht. Er ist Klosteroberer geworden und hat die Stiftung Zueflucht gegründet, welche »Menschen in "spektakulären" Lebenssituationen« Wohnraum anbietet.

Bruder Beno war ein Farbtupfer in der dogmatischen katholischen Kirche und ein spiritueller Grenzgänger. Um Konventionen kümmerte er sich wenig und er sorgte 2010 für Schlagzeilen, als er im 7. Himmel angekommen ist. Dann ist der Vorzeigemönch seinem Herzen gefolgt und hat **die Mönchskutte an den berühmten Nagel gehängt.** Er hat den Wandel vom Franziskanerpater zum Familienvater vollzogen, heute teilt er **Tisch und Bett** m**it Seraina und ist glücklicher Vater von** Jonas und Mira.Babyglück statt Bibelstunde.

Als er 2014 ein Teilzeitpensum als katholischer Seelsorgemitarbeiter erhalten hat, legte, Bischof Gmür das Veto ein: Zur Vordertüre raus und zur Hintertüre wieder rein, das gehe nicht. Bruder Beno wechselte das Lager und heute sorgt sich der katholische Sünder um reformierte Seelen.

Beno Kehl ist nach wie vor als Streetworker unterwegs und setzt seine Arbeit im „Haus Zueflucht“ fort. Er hat den Verein kahnu gegründet und bietet kirchenunabhängig alle Arten von seelsorgerischen Dienstleistungen an: Von der Trauung bis zur Beerdigung, vom Gottesdienst bis zur Töffsegnung. Daneben bietet er seine Dienste als Redner und Eventmanager an, räumt Häuser und Wohnungen, zügelt oder putzt Fenster. Jeder, der eine Dienstleistung in Anspruch nimmt, bestimmt selber den Wert dieser Arbeit und gibt soviel, wie sie ihm wert ist. Manchmal gibt es ein Dankeschön, Naturalien oder aber einen Stundenlohn, der angemessen ist - eben KAHNU: «kostenlos, aber hoffentlich nicht umsonst». Besonders am Herzen liegt ihm das **Projekt «Bienen».** Fasziniert von der Bienenzucht bildet er Randständige zu Hilfsimkern aus: ohne Bienen, keine Bestäubungen, keine Pflanzen, keine Tiere – und schliesslich auch keine Menschen. **«**Randständige für Bienen, Bienen für Randständige«.

Damit endet meine Geschichte und beginnt die Geschichte vom Bienenvater der Randständigen. Bitte Beno.

**Verdankung**

Lieber Beno

Konventionen waren für Dich immer schon eine Einladung gewesen, sie zu durchbrechen.

Wir haben Dir gespannt zugehört und es ist Muxmäuschenstillgewesen und wir hätten Dir noch lange zuhören können. Und vor allem - haben wir grossen Respekt für das was Du, insbesondere für benachteiligte Menschen geleistet hast und noch tun wirst. Dafür danken wir Dir ganz herzlich.

Das ist Beno Kehl gewesen, wie er leibt und lebt, wie er erzählt und lacht - und er lacht fast immer. Seit über 30 Jahren leistet er direkte und unkonventionelle Überlebenshilfe bzw. Reintegration von Suchtkranken oder sozial ausgegrenzten Menschen. Das "Haus Zueflucht" im Zürcher Kreis 5, ist ein wichtiger Anker und Hilfe-Hot-Spot in Zürich geworden. Und er ist natürlich viel zu bescheiden, um zu erzählen dass er für sein soziales Engagement Ende November 2018 mit dem Jonas Furrer Preis ausgezeichnet worden ist.

Im Uebrigen ist Honig gegen Halsweh durchaus ein probates Mittel, das werden wir anlässlich unserem Whiskyseminar im April detaillierter behandeln.

So überreiche ich Dir als Thurgauer einen guten Tropfen Zürcher Wein von unserem clubeigenen Winzer Stikel Schwarzenbach. Den kannst Du mit Deiner lieben Frau oder Freunden in einem Moment der Ruhe geniessen, resp. Wenn die Bienen einmal Pause machen.

Mit einem herzlichen „Pace e Bene“, dem franziskanischen Gruss, danken wir Dir für den eindrucksvollen spannenden Besuch und wünschen Dir, Deiner Familie und Deinen Projekten viel Erfolg und grosse Zufriedenheit. Und erfreue uns alle weiterhin mit Deinem strahlenden Lachen.

Ich wünsche Euch allen noch einen gemütlichen Ausklang des heutigen Abends. Am 11. Februar steht ein Plauderabend auf dem Programm und am 25. Februar widmen wir uns der Schoggiseite\* von unserem Leben.